

„Auf Augenhöhe ... begegnen“ – ADVENT 2016

Mit unserem Adventkalender laden wir Sie mit Bildern, biblischen, literarischen und spirituellen Texten und Impulsen ein, die Herausforderungen und Chancen der Begegnung auf Augenhöhe aufzugreifen und zu meditieren.

„Mach`s wie Gott – werde Mensch!“

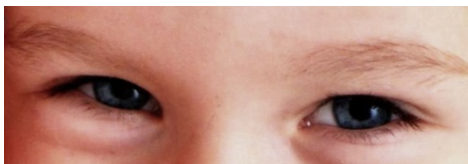
Zu Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wird und
uns auf unserer Augenhöhe entgegen kommt.

Dadurch werden wir Menschen ermutigt, einander auf Augenhöhe zu begegnen.

In der achtsamen Begegnung auf Augenhöhe kann auch Gott erfahrbar werden.

„Gott befreit mich, denn er hat an mir Gefallen!“ (Psalm 18,20)

Wenn jemand mich mit Freude anschaut, wird er mich nicht von oben herab anblicken oder behandeln, vielmehr befreit mich das Angesehen werden auf Augenhöhe zu meiner Einzigartigkeit und Würde, zu meinem Selbstsein.



ich glaube an den kleinen Gott

der noch immer
wehrlos, zerbrechlich und bloß
Jahr für Jahr neu geboren
sich uns
in die bergenden Arme legt.

(Susanne Ruschmann)

In diesem Advent werden Sie an allen möglichen Orten **von Augen** auf einem Adventkalenderblatt **angeschaut** werden: eine Einladung kurz inne zu halten und sich Ihrer eigenen Würde bewusst zu werden und mit einem neuen Gedanken dem Nächsten **auf Augenhöhe** zu begegnen.

Im Gang bei der Seelsorge (B2/HP) finden Sie den ganzen Adventkalender mit täglich neuen Anregungen.

Im interreligiösen Andachtsraum liegen die Texte auf:

- als eine Einladung eine kurze persönliche Zeit zu verweilen zum Atemholen für die Seele
- zum Mitnehmen



„Gemeinsam gehen wir neue Wege“ – der Orden der Kreuzschwestern hat in einem mutigen Manifest, „dem Weckruf“ zu einer neuen Kultur des Miteinanders aufgerufen: *„Ich träume von einer beziehungsorientierten Kultur. Wenn Beziehungen an erster Stelle stehen, werden wir unsere Welt glücklicher und nachhaltiger gestalten“* ermutigt Sr. Magdalena Walcher, Provinzrätin der Kreuzschwestern Europa Mitte.

Ein erster Schritt dazu ist zu üben, einander „auf Augenhöhe zu begegnen!“



„Sich auf Augenhöhe zu begegnen, hat nichts mit körperlichen Größenunterschieden zu tun.“ Eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht erst einen konstruktiven Dialog zwischen Menschen. Sie ist Voraussetzung dafür, etwas Gemeinsames zu schaffen.

Begegnung auf Augenhöhe hat nichts mit „Gleichmacherei“ zu tun – sie respektiert die Unterschiede, betont aber die gleiche Würde im sozialen Leben.

Ob sich zwei Menschen auf Augenhöhe begegnen, zeigt sich in der Körpersprache, im Prozess des Redens und Zuhörens, im Mitgehen mit den Gedanken und Empfindungen des anderen, wodurch gegenseitiges Verstehen erst möglich wird.

Damit man davon sprechen kann, dass zwei Menschen sich auf Augenhöhe begegnen, ist es notwendig, dass sie vorurteilsfrei aufeinander zugehen und sich von Bewertungen lösen. Botschaften, die hinter den Worten stehen, beruhen auf Achtung, Ebenbürtigkeit und Respekt.



Autonomie ist selbstverständlich und jeder nimmt sein Gegenüber ernst.

Ob nun ein Mensch dem anderen auf Augenhöhe begegnet, hängt von der „inneren Haltung“ ab. Sie ist etwas, was nicht sichtbar ist, sondern im Verborgenen wirkt. Man könnte sie auch als „geistiges Konzept“ bezeichnen, das ständig interpretiert, was wir



für gut ansehen und was nicht. Darüber hinaus bestimmt dieses geistige Konzept (innere Haltung) unser Handeln und Wollen, unsere Überzeugungen und Grundannahmen. Begegnet ein Mensch dem anderen nicht auf Augenhöhe,

so liegt meist ein gestörter oder gekränkter Selbstwert vor. Dieser hat zur Folge, dass sich eine Person der anderen von ihrer Haltung her ängstlich unterordnet oder sich bestimmend „darüber“ stellt und das Gegenüber abwertet.

Wir glauben, dass alle Menschen von der bedingungslosen Liebe Gottes beschenkt sind. Jeder Mensch trägt ein unerschöpfliches Potenzial des Guten in sich. Das wollen wir in uns und anderen entfalten. Wir haben das als Ziel so formuliert: „Werden wie ich bin“.

Wir freuen uns auf das, was wir dabei entdecken werden. Es kommt auf jede und jeden an, es kommt auf Sie an! (Sr. Magdalena Walcher)